

Allemannische Gedichte. 155

Uns Wilhelm Telle Freiheits-Huet  
hangt menge Tropfe Schwizerbluet.  
Wie het's nit ummen bligt und g'hracht,  
und bundret in der Wetter-Nacht!

Doch öbben in der Wetter-Nacht  
het Gottis Engel au no g'wacht.  
„So frili,“ seit er, „Chlip und Chlap!“  
und schwenkt de Schnabel uf und ab.

Gang, Muetter, und heiß 's Buebli cho!  
Lueg, Ghind, di Storch isch wieder do!  
Sag: Grüeß di Gott! Was bring'sch mer mit?  
I glaub, bim Bueest, er chennt di nit. \*)

---

Ausgabe. I.

\*) Was peppersch? Mer verstöhn die nit,  
Schweg düttli, wenn de rede witt!

Gang, hol ein 's Becke Chasperli!  
Er isch e Dzung im Welschland gsi;  
er het emol go Nivis gschmeckt,  
und wie der Storch si Schnabel g'streckt.